



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Innhalt des ersten Briefes [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54261)



I n n h a l t

d e s e r s t e n B r i e f e s .

Von der Natur, und von dem
Stande des Menschen in Absicht auf
die ganze Welt.

Von dem Menschen im Abstract — I.
Wir können nur in Absicht auf unser
eignes System urtheilen, weil wir die Rela-
tionen der Systeme und Sachen nicht ken-
nen — II. Man muß den Menschen nicht
für unvollkommen halten, sondern für ein Wes-
sen, das nach seinem Ort und Rang in der
Schöpfung so eingerichtet ist, wie es der all-
gemeinen Ordnung der Dinge zuträglich, und
den ihm unbekanntem Endzwecken und Relatio-
nen gemäß ist. III.

Seine ganze Glückseligkeit in seinem gegenwärtigen Zustande beruhet theils auf seiner Unwissenheit der zukünftigen Zufälle, und theils auf der Hoffnung eines künftigen Zustandes.

IV. Der Hochmuth, mehr Einsicht zu verlangen, und eine größere Vollkommenheit zu fodern, ist die Ursache des Irrthums, und des Elendes des Menschen. Es ist gottlos, sich an Gottesstelle zu setzen, und über die Schicklichkeit, oder Unschicklichkeit, über die Vollkommenheit, oder Unvollkommenheit, über die Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit seiner Fügungen ein Urtheil zu sprechen.

V. Es ist thöricht, sich für die Endursache der Schöpfung zu halten, oder diejenige Vollkommenheit in der moralischen Welt zu verlangen, die nicht in der natürlichen ist.

VI. Seine Klagen wider die Vorsicht, wenn er einmal die Vollkommenheiten eines Engels, ein andermal die körperlichen Eigenschaften des Viehes fodert, sind unvernünftig; da ihn der Besitz einer jedweden sinnlichen Kraft in einem höhern Grade unglücklich machen würde.

Innhalt des ersten Briefes. 69

VII. In der ganzen sichtbaren Welt ist eine allgemeine Ordnung, und Stufenfolge unter den Kräften der Sinne, und des Verstandes beobachtet, welche ein Geschöpf dem andern, und alle Geschöpfe dem Menschen unterordnet. Die Stufenfolge der Sinne, des Instinkts, des Gedankens, der Ueberlegung, der Vernunft: Die Vernunft allein ist so gut, als alle andere Kräfte. VIII.

Wie viel weiter diese Ordnung, und Leiter der lebendigen Geschöpfe, über uns, und unter uns, gehen könne. Wenn ein Theil derselben zerbrochen würde, so würde nicht nur dieser einzige Theil, sondern es würde auch die ganze zusammen verbundene Schöpfung zu Grunde gehen müssen. IX. Wie ausschweifend, rasend und hochmüthig eine solche Forderung sey? X. Aus dem allen folgt, daß wir uns geziemend der Vorsicht unterwerfen müssen, so wohl in unserm gegenwärtigen, als zukünftigen Zustande.

